

Gegen Schikanen auf dem Schulweg wehren

Dreitägiges Sicherheitstraining für Kinder und Eltern an der Somborner Grundschule zeigt Handlungswege bei Konflikten auf

Freigericht-Somborn (km). In Kooperation mit dem Freundes- und Förderkreis der Bischof-Dr.-Christian-Schreiber-Schule ist an der Somborner Grundschule ein Sicherheitstraining für Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren angeboten worden. Die Eltern waren in den Workshop ebenfalls einbezogen. Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und Selbstbehauptungstechniken anzuwenden, standen am Programm. Die Erziehungsberechtigten bekamen neue Impulse, wie sie Probleme ansprechen können. Wie man Gefahren erkennen und vermeiden kann, trainierte das Team von CONVA-Sicherheitstraining mit den Kindern und den Erwachsenen.

An drei Tagen nahmen 22 Grundschul Kinder mit ihren Eltern an dem Sicherheitstraining teil. Trainer Jörg Fröhlich ist Diplom-Verwaltungswirt und Geschäftsführer von CONVA und bringt als ehemaliger Kriminalhauptkommissar einschlägige Berufserfahrung und Fachwissen über Täter, Tatabläufe und Motive mit. Neben seinen kriminologischen Kenntnissen trainiert der Lehrbeauftragte für Psychologie, Soziologie und Pädagogik an der Fachhochschule des Bundes alle Altersstufen in dieser Thematik.

In seiner Einführung sprach Fröhlich über „Warum sollen Kinder ein Sicherheitstraining machen?“. Nicht zuletzt sei dies in Zusammenarbeit mit den Eltern eine gute Gelegenheit, den vielen Einflüssen von außen besser bege-



Beim Sicherheitstraining mit viel Theorie und Rollenspielen rauchten die Köpfe der kleinen Teilnehmer, aber sie hatten auch mit viel Spaß an allen Übungen teilgenommen.

FOTO: METZGER

gen zu können. Ängstliche Eltern sind durch tägliche Berichterstattungen in Medien verunsichert, die von Übergriffen auf Kinder, Mobbing und Schikane auf dem Schulhof oder Schulweg, Gewalttätigkeiten bis hin zu sexuellen Belästigungen reichen.

Um mit solchen Situationen umgehen zu können und vorbereitet zu sein, wurde mit Kindern ein gezieltes Sicherheitstraining schrittweise aufgebaut. In Rollenspielen wurden Situationen durchgespielt und mögliches Verhalten gezeigt und einstudiert sowie mehrmals

wiederholt. „Gehe nicht mit Fremden mit“, „Offne niemandem die Tür, wenn Du allein zu Hause bist“ oder „Rede mit mir, wenn Du in der Schule gehänselt wirst oder Dir etwas auf dem Herzen liegt“ – das sind alles gute Ratschläge der Erwachsenen, die aber Kinder nicht vor Gefahrensituationen schützen.

Ebenso können die „Geheimnisse“ auch Gefahren in sich bergen, die lieber doch mit den Eltern besprochen werden sollten. Neben einer allgemeinen Weiterbildung in den Bereichen Sicherheit, Konflikte und Selbstbehauptung wur-

de auch die Gefahrensituation im Zusammenhang mit sexuellen Übergriffen oder Missbrauch behandelt. Damit die Kinder bei solchen Themen sich nicht einschüchtern lassen und verängstigt reagieren, sind hier auch ganz besonders die Eltern gefragt und einfühlsames Vorgehen. Hier gilt es ebenso die Eltern zu sensibilisieren, die bestimmte Signale wahrnehmen und darauf reagieren können. Bei Kindern ist insbesondere das Bauchgefühl und die Intuition zu fördern, um typische Opfersignale abzubauen und in positive

Körpersprache umzuwandeln, erklarte der Trainer.

Um sich in Konfliktsituationen stärker zu fühlen, wurden Selbstbehauptungstechniken verbessert. Die Kinder lernten, wie wichtig es ist, in Konfliktsituationen ruhig zu bleiben und sich mit Worten zur Wehr zu setzen. Dabei helfen einfache, aber wirkungsvolle Techniken, wie etwa gezielte Tritt-Techniken, die einen Angreifer sofort schwächen können. Die Schulung wurde teilweise gesplittet, indem die Kinder Rollenspiele mit Trainer Toni Malachow ausführten und Jörg Fröhlich Elterngespräche führte. Viele Konflikte seien innerhalb der Familie sehr gut gemeinsam zu lösen, etwa in Gesprächen oder einem Familienrat. Schikane auf dem Schulhof, im Schulbus oder auf dem Schulweg sollte mit den Eltern besprochen werden. Die Kinder lernten, ein Gefühl dafür zu bekommen, wenn ein anderes Kind als Mobbing-Opfer Hilfe braucht und wie sie eingreifen können, ohne sich selbst zu gefährden.

In vielen Bereichen des Alltags kann es für Kinder hilfreich sein, Regeln befolgen zu müssen. Bei Situationen, wenn das Telefon läutet oder jemand an der Tür klingelt und das Kind ist allein zu Hause, sollte es wissen, wie es sich dabei verhalten soll. Eltern und Kinder hatten an diesem Wochenende sehr viele Impulse erhalten, wie sie mit Konfliktsituationen besser umgehen können. Aber vielleicht auch wie durch gegenseitiges Vertrauen und Gespräche prekäre Situationen zukünftig besser gemeistert werden können.